

Vorschlag zur Gliederung der Exegese

Die hier folgenden Gliederungen sind Vorschläge, die in der heutigen Sitzung zu diskutieren und im Hinblick auf eine Integration *synchroner Methodenschritte* zu prüfen sind (dabei bin ich im Grundsatz der Mehrheitsentscheidung gefolgt, die neueren Ansätze in das klassische Methodengerüst zu integrieren):

Synoptikertext

1. Einleitung
2. Der Text
 - (a) Übersetzung
 - (b) Textkritik
3. Textanalyse/Literarkritik¹
 - (a) Abgrenzung des Textes (nach vorn und hinten)
 - (b) Kontextanalyse (Grobgliederung des jeweiligen Evangeliums/Feingliederung des näheren Textzusammenhangs)
 - (c) Synoptischer Vergleich
 - (d) [Textsemantik]
 - (e) [Narrative Analyse]
 - (f) Einheitlichkeit (Auswertung der Beobachtungen zur Textkohäsion/Beurteilung von möglichen Brüchen und Spannungen)
 - (g) Gliederung (in die die Beurteilung der Einheitlichkeit möglichst einzufließen hat)
4. Traditionsgeschichte/Formgeschichte
 - (a) Scheidung von Tradition und Redaktion
 - (b) [Pragmatische Analyse]
 - (c) Gattungs- bzw. Textsortenbestimmung
5. Begriffs- und Religionsgeschichte

- (a) [Wortsemantische Analyse]
 - (b) Begriffsgeschichte
 - (c) Religionsgeschichtlicher Vergleich
6. Theologische Interpretation (soweit möglich und sinnvoll unter Einbeziehung der verschiedenen Traditionsschichten)

Brieftext

1. Einleitung
2. Der Text
 - (a) Übersetzung
 - (b) Textkritik
3. Textanalyse²
 - (a) Einleitung: Historische Situation der Briefabfassung (mit besonderem Blick auf die Empfänger)
 - (b) Abgrenzung des Textes (nach vorn und hinten)
 - (c) Kontextanalyse (Grobgliederung des jeweiligen Briefes/Feingliederung des unmittelbar übergeordneten Briefabschnitts)
 - (d) [Textsemantik]
 - (e) Rhetorische- und Strukturanalyse (in selten Fällen auch eigentliche Literarkritik mit der Beurteilung von möglichen Brüchen und Spannungen)
 - (f) Gliederung (die v.a. der rhetorischen Analyse folgen sollte)
4. Traditionsgeschichte
 - (a) Übernommene bzw. vorgeprägte Formeln (ältere Überlieferungen)
 - (b) Wendungen, Begriffe und Motive
 - i. [Wortsemantische Analyse]
 - ii. Begriffsbestimmung
 - iii. Motiv- und Religionsgeschichtliche Analyse

¹ Eventuell wäre in den Abschnitt *Textanalyse/Literarkritik* auch noch ein Unterabschnitt *Sprachliche und syntaktische Analyse* einzuführen. Angesichts der Tatsache, daß wesentliche Beobachtungen zur Wortwahl und Syntax schon im Zuge der Übersetzung vorzunehmen sind, bietet sich hierfür wohl doch eher ein implizites Verfahren an!

5. Einzelexegese der Aussagen des Textes
6. Zusammenfassende theologische Interpretation

Beachtenswert an dem hier vorgelegten Vorschlag ist die Tatsache, daß die literaturwissenschaftlich orientierten *synchronen* Methoden der Textanalyse in eine diachron ausgerichtete historisch-kritische Exegese integriert sind. Denkbar – und wir haben das ja ansatzweise diskutiert – ist auch das umgekehrte Verfahren, nämlich diachrone Überlegungen in eine v.a. synchron orientierte Exegese einzugliedern – dieses Verfahren wird z.B. von *Angelika Reichert* favorisiert.³

² Vgl. die vorherige Anm.

³ Vgl. *Angelika Reichert*, Offene Fragen zur Auslegung neutestamentlicher Texte im Spiegel neuerer Methodenbücher, ThLZ 126 (2001), Sp. 993–1006, hier Sp. 998.1001f.1005f.; Sie geht dabei von einer m.E. ungenauen, aber ihrer Meinung nach möglichst konsensfähigen Zielbestimmung der gesamten Text-Exegese aus: „Die Auslegung soll die ursprüngliche Mitteilungs- und Wirkabsicht des Textes bzw. des Teiltexes erheben“ (a.a.O., Sp. 997). Die Konzentration auf den jeweils vorliegenden (End-)Text führt bei *Reichert* dazu, in der synchronen Textanalyse das Grundgerüst der Exegese zu sehen – ob diese Konzentration nicht gerade das Ziel, „die *ursprüngliche* Mitteilungs- und Wirkabsicht“ zu erheben, gefährdet, bleibt weiterhin meine Anfrage an dieses Vorgehen.